

GEMEINDEPLANET

ZUGESTELLT DURCH ÖSTERREICHISCHE POST

AUSGABE 02/2020



Fotos: ©Lichtgrün Design & Photo - Linda Mayr

GRÜN WÄCHST IM MONDSEELAND

MITMACHEN? +43 664 5002698

Foto: ©Gastberger / Sammlung August Zopf



ISCHLERBAHN NEU: MEHR ALS EIN TRAUM?

Der Verein SKGLB hat ein Konzept ausgearbeitet, das eine Reaktivierung der Ischlerbahn von Salzburg nach Mondsee und St. Lorenz vorsieht.

Mehr als 60 Jahre ist es her, dass die alte Ischlerbahn eingestellt wurde. Seither träumen viele von einer Wiederaufnahme des Bahnbetriebs von Salzburg über den Mondsee und den Wolfgangsee nach Bad Ischl. An einem Konzept für eine Regional-Stadtbahn im Salzkammergut arbeitet der Verein SKGLB. Dieses Konzept präsentierten VertreterInnen des Vereins bereits dem Mondseer Straußenausschuss.

Teil des Konzepts ist ein Regionalzug- und ein Eilzugverkehr. Eilzüge sollen außerhalb des Ortsgebiets mit 80 bis 120 km/h unterwegs sein. Die Strecke vom Salzburger Hauptbahnhof nach Bad Ischl (über Mondsee und St. Lorenz) sollen sie in weniger als 60 Minuten zurücklegen. Fahren würden die Züge zum Teil auf der alten Trasse der Ischlerbahn, zum Teil auf neuen Trassenabschnitten. Als wichtigen nächsten Schritt bezeichnet der Verein daher die Sicherung der Trassen.

Weitere Infos:

www.skglb.org

DIE ELTERNHALTESTELLE - EINE SINNVOLLE ALTERNATIVE

Zu Fuß unterwegs - Kinder brauchen Bewegung, am besten vor und nach der Schule



Mit dem ganzen Coronatrübel und der langen Schulschließung der letzten Monate, ist sie vielleicht etwas in Vergessenheit geraten: die Elternhaltestelle. Eine Möglichkeit, sein Schulkind sicher aussteigen und die letzten Meter zur Schule zu Fuß gehen zu lassen. Das bedeutet nicht nur, dass die Kinder in der Früh vor dem Sitzen in der Schule einige Schritte gehen, sondern auch, dass

**St. Lorenz:
Eurospar-Parkplatz
Mondsee:
Friedhofs-Parkplatz**

das Verkehrsaufgebot vor den Schulen reduziert wird. Kinder, die sich vor dem Unterricht bewegen, am besten an der frischen Luft, sind dann umso aufnahmefähiger für neue Inhalte. Somit stellt die Elternhaltestelle eine wirklich sinnvolle Alternative zum Aussteigen direkt vor der Schule dar, die auch jene Kinder schützt, die ohnehin den ganzen Schulweg bis zur Schule gehen.

BEA PROST

DER WEG INS ALTSTOFFSAMMELZENTRUM LOHNT SICH

Zugegeben, es ist ein Aufwand, die Altstoffe zuhause vorzusortieren, zu lagern und dann ins Altstoffsammelzentrum zu bringen. Aber es lohnt sich!

Nehmen wir zum Beispiel PET Getränkeflaschen. Werden diese im Restmüll (Mistkübel) entsorgt, so entsteht der öffentlichen Hand, Kosten von rund Euro 290,— pro Tonne. Nutzen wir den gelben Sack, so halten sich Kosten und Ertrag die Waage.

Nehmen wir aber die geringe Mühe auf uns und bringen die Getränkeflaschen

ins Altstoffsammelzentrum, so entstehen für diesen Rohstoff Erlöse von bis zu Euro 600,— pro Tonne!

Also ab ins Altstoffsammelzentrum.

Öffnungszeiten Mondsee

**Montag 8 – 13 Uhr
Dienstag 8 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr,
Freitag 8 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr
Samstag 8 – 12 Uhr**

Wir sehen uns im ASZ Mondsee!

KARL MEIDL

IM HALBSTUNDENTAKT NACH SALZBURG

Vor ca. einem Jahr hat der Verkehrsverbund den Wünschen der Bevölkerung entsprochen und auf der Linie 140 von Mondsee-Salzburg-Mondsee einen HALBSTUNDEN-Takt eingeführt, das heißt, es fährt tatsächlich tagsüber jede halbe Stunde ein Bus nach Salzburg und zurück. Das sind täglich ca. 40 Busse in Richtung Salzburg.

Außerdem ist auch die Jahreskarte wesentlich verbilligt worden. Derzeit kostet die personalisierte Jahreskarte Mondsee-Salzburg-Mondsee Euro 465.—, damit können auch alle Kinder unter 14 Jahren gratis mitfahren. In der

Stadt Salzburg kann O-Bus und S-Bahn gratis genutzt werden.

Wenn man eine übertragbare Karte haben möchte, kostete diese Euro 100.— mehr, also Mondsee-Salzburg-Mondsee Euro 565.—, das ist die Plus-Variante. Mit der Plus-Variante kann an Samstagen, Sonn- und Feiertagen eine zweite Person gratis mitfahren.

Der Straßenausschuss Mondsee befasst sich in seiner nächsten Sitzung mit dem Antrag der Grünen, als Anreiz noch eine zusätzliche Förderung für alle Jahreskartenbesitzer zu beschließen.

BRIGITTA MAYR

ZUR ERINNERUNG FÖRDERUNG STUDENTINNEN SEMESTERTICKET

Bereits letztes Jahr haben die Grünen Mondsee erfolgreich beantragt, dass StudentInnen mit Hauptwohnsitz in Mondsee pro Semester

Euro 100,—

Förderung für das Fahrticket zum Studienort erhalten. Der Antrag zur Förderung ist während des laufenden Semesters mit Inskriptionsbestätigung und Kopie des Semestertickets auf der Gemeinde Mondsee einzubringen.



Foto: ©Postbus

ÖBB POSTBUS SHUTTLE

Wir sind nach wie vor auf der Suche nach guten Möglichkeiten, die Lücken im öffentlichen Verkehr (im Weiteren abgekürzt ÖV) zu schließen.

Eine Idee, die wir in die Gemeinde eingebracht haben, ist das Postbus Shuttle.

Dieses Angebot der Post im Bereich der Mikro-ÖVs, so werden die kleineren vernetzenden regionalen Verbindungen genannt, stärkt den bereits bestehenden ÖV. Ich denke da konkret an eine Anbindung zur Zugstrecke in Richtung Linz bzw. Wien. Die „Penetsdorfer-Studie“ hat gezeigt, das, fast gleich viele Pendler einerseits in Richtung Salzburg und andererseits in Richtung

ÖÖ-Zentralraum unterwegs sind. Wer hätte das gedacht? In Richtung Salzburg ist die Busverbindung sehr gut, aber in Richtung Linz? Da wir keinen regelmäßigen kürzeren Zubringerdienst zur Bahnlinie haben, fahren die meisten Pendler nach Vöcklabruck (43km) oder Attnang, stellen dort ihr Auto nach oft mühsamer Parkplatzsuche ab und fahren dann weiter mit dem Zug. Das muss in kürzerer Entfernung möglich sein! Daher brauchen wir für diese Richtung dringend eine Verbesserung im ÖV, die z.B. mit einem Postbus Shuttle erreicht werden könnte.

UTE STOXREITER

www.postbus.at/de/unsere-leistungen/postbus-shuttle

AUFNAHME VON FLÜCHTENDEN AUS MORIA

In der letzten Gemeinderatsitzung in Mondsee brachten die Grünen einen Antrag auf Aufnahme von flüchtenden Kindern und Jugendlichen aus Kara Tepe, dem ehemaligen Moria Flüchtlingslager in Griechenland, ein. Mit knapper Mehrheit wurde dieser Antrag angenommen und beschlossen, dass Mondsee in maßvollem Umfang Kinder und Jugendliche aufnimmt, sobald die Bundesregierung das ermöglicht.

Im Mondseeland gibt es viele engagierte Personen, die gerne Kinder und Jugendliche aus diesen Lagern aufnehmen und unterstützen würden.

Du willst helfen?

Für Spenden vor Ort in Kara Tepe:

Doro Blancke

AT93 3842 0000 0002 7516

Betreff: Lesbos

Doro ist vor Ort und kocht für die Menschen in den Lagern.

Dein Spendengeld kommt direkt zu 100 % bei den geflüchteten Personen an.

WOHNEN IST EIN MENSCHENRECHT, KEIN SPEKULATIONSOBJEKT!

Jeder Mensch hat ein Recht auf angemessenes Wohnen.

Wohnen ist ein Grundbedürfnis des Menschen und bindet einen großen Teil des Haushaltseinkommens. Leider ist es vielen Menschen nicht mehr möglich, eine Wohnung zu erwerben oder auch nur zu mieten, da die Wohnungspreise und Mieten exorbitant gestiegen sind. Besonders besorgniserregend ist die Wohnsituation im Mondseeland. Das Mondseeland gehört zu den Regionen Österreichs, wo es für Menschen mit einem durchschnittlichen Verdienst nicht mehr möglich ist, eine Wohnung zu erwerben oder auch nur zu mieten.

Wie konnte es soweit kommen? Vor zwei, drei Jahrzehnten konnte eine junge Familie in Mondsee es sich noch leisten, ein Haus zu bauen oder eine Wohnung zu mieten. Die Preissteigerungen für Immobilien sind generell weit höher als die Inflationsrate, Preise für Häuser und Wohnungen sind von 2010 bis 2019 in Österreich durchschnittlich um ca. 73% gestiegen. In einer attraktiven Gegend wie dem Mondseeland sind die Wohnungspreise mittlerweile so hoch, dass für viele Einheimische Wohnen hier nicht mehr leistbar ist. Betrag der Durchschnittspreis pro Quadratmeter Wohnbaugrund beispielsweise in St. Lorenz 2015 noch Euro 161,— ist er jedoch

überkauften Wohnungen sind Spekulationsobjekte für reiche Anleger, die diese dann zu horrenden Preisen vermieten wollen oder leer stehen lassen. Die Mehrheitspartei in den Mondseeland-

FLÄCHENWIDMUNGSPLAN

Im Flächenwidmungsplan, der alle 7 Jahre überarbeitet werden soll, werden der Baulandbedarf der Gemeinde erhoben und die Widmungskategorien festgelegt, z.B. Wohngebiete, Betriebsbaugelände, Verkehrsflächen, Grünland.

gemeinden hat den Wohnungsmarkt den auf Profitmaximierung ausgerichteten gewerblichen Bauträgern und Immobilienspekulanten überlassen. Grünland ist nach Belieben in Baugrund umgewidmet worden, der soziale Aspekt wurde lange Zeit nicht berücksichtigt. Die Instrumente der Raumordnung, wie zum Beispiel Umwidmungen für den sozialen Wohnbau, werden viel zu wenig angewendet. Wann hat es die letzte Umwidmung von Baulandsicherungsmodellen für Einheimische gegeben? Im neuen Flächenwidmungsplan von St. Lorenz sucht man sie vergeblich.

Umwidmungen in Bauland müssen dem Baulandbedarf der Gemeinden entsprechen. In St. Lorenz ist der Überhang an gewidmeten Baugründen so hoch, dass die nächsten 10 Jahre nichts mehr umgewidmet werden darf. Im Örtlichen Entwicklungskonzept ist für den Zeitraum von 10 Jahren ein realistischer Wohnungsbedarf von 60 bis maximal 80 Wohnungen angegeben, im Entwicklungsleitbild der Gemeinde sind die Grundsätze der Wohnbaulandentwicklung festgeschrieben: Baulandschaffung vorrangig für den heimischen Bedarf, landschaftsverträgliche Siedlungsentwicklung.

Es ist unbedingt notwendig, dass die Gemeinden die Kontrolle über das Bauwesen selbst in die Hand nehmen. Daher haben die Grünen immer wieder gefordert, dass Bebauungspläne erarbeitet werden.

Was steht auf dem Spiel? - St. Lorenz

In St. Lorenz sehen wir folgende Bauvorhaben als besonders kritisch: Höribachfeld an der Bundesstraße B154: Begehrlichkeit eines Bauträgers 117 Wohnungen!! zu errichten in einem Bereich, der laut Stellungnahme des Landes Oberösterreich als Bauland nicht geeignet ist. Die Anzahl von über 100 Wohneinheiten allein für dieses Projekt übersteigt den Bedarf an Wohnungen für St. Lorenz bei weitem. Es ist jedenfalls ein Bebauungsplan für dieses Planungsgebiet zu erstellen, um die Anzahl der Wohnungen entsprechend dem Entwicklungsleitbild der Gemeinde zu begrenzen. Die Verkehrserschließung für dieses Projekt ist äußerst problematisch. Eine Zufahrt über das Kindergartenareal ist jedenfalls abzulehnen, das zu erwartende Verkehrsaufkommen wäre in diesem Bereich viel zu hoch.

Am Höribach an der Thalgaauer Landesstraße (ehemaliges Sesseraal): Das Projekt Fitnessstudio ist mittlerweile baubewilligt. Durch konsequentes Einschreiten der Anlieger konnte eine verkleinerte Variante erreicht werden. Die Vorstellung des von den Anrainern geforderten Gesamtkonzeptes des Bauvorhabens einschließlich der als Wohngebiet gewidmeten Parzellen ist noch immer nicht erfolgt. Hier muss dem Bürgermeister in Erinnerung gerufen werden, dass er vor Antritt des Bürgermeisteramtes erklärt hat, Bürgerversammlungen zu wichtigen Themen wie Bauvorhaben abzuhalten.

Seegrundstück Schwarzindien: Auch in diesem Fall wurde die Bevölkerung vom Bürgermeister nicht informiert, dass für eines der letzten Grundstücke mit

ÖRTLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT (ÖEK):

Im ÖEK werden die Grundlagen der Raumordnung und ein Entwicklungsleitbild einer Gemeinde definiert. Das ÖEK soll alle 15 Jahre neu erstellt werden.

2019 auf Euro 516,— explodiert. Immobilienpreise lassen das Preiskarussell immer schneller drehen, sie kaufen ungehemmt Baugrundstücke, bauen Wohnungen aber nicht für die ansässige Bevölkerung. Die

direktem Zugang zum Mondsee, eine Baubewilligung erteilt wurde. Es ist ein Umweltskandal, dass der Baumbestand – mehrere große alte Bäume – den Luxusimmobilien weichen muss. Auf dem 5000 Quadratmeter großen Grundstück werden vier Baukörper mit insgesamt 16 Wohneinheiten errichtet. Es wird nicht nur das einzigartige idyllische Landschaftsbild zerstört, dieses Bauvorhaben widerspricht auch dem Entwicklungleitbild der Gemeinde: Baulandschaftung für den heimischen Bedarf und sparsame Grundinanspruchnahme.

BEBAUUNGS-PLÄNE

Bebauungspläne sind zu erlassen um eine zweckmäßige und geordnete Bebauung zu sichern. Dabei sind u. a. die Abgrenzung des Planungsgebietes, Baufluchtlinien, Gebäudehöhen, Verkehrsflächen, bauliche Nutzung der Grundstücke – Geschoßflächenzahl, Anzahl der Geschosse, Höchstzahl der zulässigen Wohneinheiten – festzulegen.

Bachweg „Gann-Gründe“: Für dieses Bauprojekt gibt es erstmalig in St. Lorenz eine Projektvorstellung, die von den Anrainern mit Unterstützung der Grünen gefordert wurde. Diese Vorgangsweise, die Bürger*innen rechtzeitig vor Baubewilligung miteinzubeziehen, muss in Zukunft für alle Bauvorhaben gelten.

Mondsee

In Mondsee wurde die Anregung von uns Grünen aufgenommen und über einen Teil des Marktgebietes ein Neuplanungsgebiet beschlossen. Somit kann ein Bebauungsplan erstellt werden. Ausschlaggebend für diesen Beschluss war der Verkauf des Hotel Leitnerbräu an einen Bauträger, der das noch sehr gut erhalten Hotel abreißen und das Areal mit Wohnungen verbauen wollte. Wohnungen, die wiederum unerschwinglich für die heimische Bevölkerung wären, von der Verschwendung von Ressourcen durch den Abriss eines erst vor kurzem renovierten Gebäudes, einmal ganz abgesehen. Hotelbetten fehlen in Mondsee ohnehin zu viele.

Unser Vorschlag, über das gesamte innere Marktgebiet einen Bebauungsplan zu legen, wurde noch nicht übernommen. Allerdings soll nach und nach der Großteil der Gemeindefläche mit einem Bebauungsplan überzogen werden. Prielhof: Auf Anregung der Grünen wurden die „Porsche Gründe“ zu einem Drittel für sozialen Wohnbau gewidmet.

BAUBEWILLIGUNG

Baubewilligung wird vom Bürgermeister erteilt. Er ist die 1. Instanz im Bauverfahren, kann sich beraten lassen, z.B. vom Bauausschuss oder Ortsbildbeirat, ist jedoch allein für den Baubescheid verantwortlich. Berufungsmöglichkeit gibt es beim Landesverwaltungsgericht.

Innerhalb von 5 Jahren soll gebaut werden, wobei schon fast 3 Jahre vergangen sind und nichts passiert ist. Bürgermeister Wendtner meinte in der vorletzten GR-Sitzung sogar, es gäbe womöglich gar nicht genügend InteressentInnen für diese Wohnungen und wir sollten vorweg nur ein Drittel der Fläche verbauen.

Was sagen die Betroffenen dazu?

Wir regen an, die Personen aus Mondsee, die eine Gemeindeförderung brauchen, sollten sich so schnell wie möglich bei der Gemeinde melden und sich vormerken lassen.

Tiefgraben

In Tiefgraben: Ein überdimensioniertes Bauvorhaben mit ca. 100 Wohneinheiten in Weißenstein ist bereits in Bau. Die infrastrukturellen Auswirkungen eines unkontrollierten Zuzugs in Hinblick auf den Bedarf an Kindergartenplätze, Schulraum, Betreuung der Senioren, Verkehrserschließungen ist nicht absehbar. Die Grünen Mondseeland werden nicht müde, die Mehrheitspartei zu überzeugen, dass Bebauungspläne zu erlassen sind, um die Begehrlichkeiten am profitgesteuerten Wohnungsmarkt zu kontrollieren. Die Bürger*innen sind über Bauvorhaben zu informieren und sollten auch die Gelegenheit bekommen mitzuwirken.

**JOSEF DOBESBERGER
BRIGITTA MAYR**



Foto: ©Lichtgrün Design & Photo - Linda Mayr

AUF DEM WEG ZUR BIENENFREUNDLICHEN GEMEINDE

Schon vor gut einem Jahr haben Mondsee und St. Lorenz sich zur bienenfreundlichen Gemeinde bekannt. Damit das aber nicht nur ein „Schubladenbekenntnis“ bleibt, wurde auf Initiative der Grünen Mondseeland ein informelles Treffen bienenfreundlicher Mondseer organisiert, bei dem sich die unter-



Bienenfreundliche Gemeinde.

Oberösterreich blüht auf.

schiedlichsten Leute über genauso unterschiedliche Ansätze und Ideen zum Thema Bienenschutz Gedanken

gemacht haben. Teil dieses Treffens war auch der Vorsatz, beim Land Oberösterreich um die Teilnahme beim Projekt „Bienenfreundliche Gemeinde“ anzusuchen. Das haben Mondsee und St. Lorenz nun getan und wurden erfreulicherweise in das Projekt 2020/21 aufgenommen. Das bedeutet nun konkret, dass es für Mondsee und St. Lorenz eine Startveranstaltung geben wird, wo Akteure vernetzt werden und die Ausgangssituation erhoben wird. Sobald der Termin steht, werden wir darüber informieren. Weitere Inhalte des Projekts sind die vegetations- und bienenkundliche Begehung öffentlicher

Flächen. Danach werden vom Bodenbündnis OÖ konkrete Maßnahmenvorschläge für St. Lorenz und Mondsee erarbeitet und schließlich mit jeder Gemeinde die Umsetzungsmöglichkeiten besprochen. In diesem Rahmen werden dann auch Vorträge für die Bevölkerung angeboten, um eine möglichst breite Bewusstseinsbildung in den Gemeinden zu gewährleisten. Der Schutz der Bienen und der Artenvielfalt generell, ist auf lange Sicht ein Thema, das jeden einzelnen betrifft, denn er ist für den Fortbestand der Pflanzenwelt, so wie wir sie jetzt kennen, ausschlaggebend.

BEA PROST



Fotos: © Lichtgrün Design & Photo - Linda Mayr



UNSERE IDEEN ZUM UMBAU DER AMTSGEBÄUDE

Seit vielen Jahren steht fest, die Amtsgebäude von Mondsee & der Landgemeinden müssen renoviert, restauriert und vor allem erweitert werden. Die Einwohnerzahlen aller 4 Gemeinden steigen jährlich und somit muss auch die Verwaltung durch eine Erhöhung der Mitarbeiteranzahl angepasst werden.

Wir haben ein paar Ideen, die uns allen sparen helfen würden, indem die nicht oder zu wenig genutzten Räume belebt werden.

Sitzungssäle in der Schlossgalerie

Was jetzt in Coronazeiten schon sehr gut geklappt hat ist, dass die Gemeinderatsitzungen aller vier Gemeinden in der gemeindeeigenen Schlossgalerie stattfinden konnten. Das hat hervorragend

geklappt. Hier würden wir zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Die Galerie, die bisher die meiste Zeit leer stand, wird besser genutzt und die 2 Sitzungssäle der Gemeinden können somit für die dringend benötigten zusätzlichen Büroräume umgebaut werden.

Gemeinsames Bürgerservice

Meldeamt und Standesamt sind ja bereits in gemeinsamer Hand. So sollte es auch beim Bürgerservice werden. Ein gemeinsames Bürgerservice der Mondseelandgemeinden wäre dringend zu empfehlen.

Standesamt im Schloss

Das Standesamt hat seinen Sitz noch immer in der Marktgemeinde Mondsee, obwohl neben dem Trauungssaal im Schloss sehr schöne Räume zur Ver-

fügung stünden, um die Brautpaare adäquat zu empfangen. Dort würden die StandesbeamtInnen gut hinpasse und sich viele Rennereien zwischen Gemeinde & Trauungssaal ersparen.

Leerstehende Gebäude

Die Gemeinde Mondsee z.B. besitzt noch einige Gebäude die renoviert werden könnten.

Ressourcen schonen & bestehende Räume zu nutzen, ist das Gebot der Stunde. Natürlich sind wir sehr für die Modernisierung der Räume, um für die MitarbeiterInnen adäquate Bedingungen zu schaffen. Mit dem richtigen Feingefühl kann das Beste für alle vier Gemeinden herausgeholt werden.

BRIGITTA MAYR



STEFAN KAINEDER IM PORTRÄT

Es ist der Donnerstag 30. Jänner 2020, an dem Stefan Kaineder als neuer Grüner Landesrat angelobt und damit Mitglied der OÖ. Landesregierung wird. Gerade einmal 35 Jahre alt, aber ausgestattet mit großer Motivation und klaren Botschaften, Plänen und Ideen. In deren Zentrum steht der Klimaschutz, die größte Herausforderung unserer Zeit. Dass Stefan Kaineder als Klima-Landesrat fungiert, ist damit Programm und Arbeitsauftrag. Das Regierungsamt ist der bisherige Höhepunkt einer ebenso steilen wie bemerkenswerten politischen Karriere im Leben des Stefan Kaineder.

Aufgewachsen in Kirchschatz im Mühlviertel, geprägt durch Zusammenhalt aber auch Meinungsvielfalt in einer



Unseren Kindern eine lebenswerte Heimat übergeben

bäuerlichen Großfamilie, darunter der Großvater als örtlicher ÖVP-Bürgermeister, Studium der Theologie und Tätigkeit in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit – das sind persönliche Eckpunkte im Werdegang des Stefan Kaineder, die unzweifelhaft auch in dessen politisches Leben hineinwirken. Dieses beginnt offiziell 2015 mit dem Einzug in den OÖ. Landtag, mit 30 Jahren der jüngste Abgeordnete. Er verschafft sich allseits Anerkennung und Respekt – durch Engagement, Fachwissen und glänzende Rhetorik. Seine scharfen Wortspenden gegen die umstrittenen Kindergartengebühren und die Kürzung der Mindestsicherung für Familien bleiben bei den schwarz-blauen Verantwortlichen in Erinnerung. Seine Bühne ist aber keineswegs nur der Landtag. Stefan Kaineder sucht den direkten Kontakt zu den Menschen, er sucht das Gespräch, den Diskurs, um zu hören, zu verstehen und mitzunehmen. Seine Diskussions-Tour als Abgeordneter durch die Wirtshäuser des Landes zur Zukunft unseres Essens hat dies gezeigt. Ebenso wie seine nunmehrige Tour durch die Bezirke als Landesrat. Sein Lieblingsplatz sei nicht der Schreibtisch, sagt Kaineder und meint dies nicht als Floskel, sondern als gelebte Überzeugung. Schon bald wird die Bundespolitik auf ihn aufmerksam. Nach der Wahlschlappe bei der Nationalratswahl 2017 und dem Ausscheiden aus dem Parlament

prägt er gemeinsam mit jungen Abgeordneten aus den Bundesländern den Comeback-Weg und damit die Erneuerung der Grünen. Im November 2018 wird Stefan Kaineder in den Grünen Bundesvorstand und zum Stellvertreter von Bundessprecher Werner Kogler gewählt. Die nächsten Weichenstellungen folgen mit der Wahl zum Landesprecher der Grünen OÖ im April 2019, dem Einzug in den Nationalrat nach der erfolgreichen Wahl im Oktober 2019 und seine Rückkehr nach OÖ durch den Wechsel von Rudi Anschober in die Ministerriege der neuen türkis-grünen Bundesregierung. Womit sich sowohl der Kreis schließt, als auch eine neue Zukunft beginnt.

Die Grünen Oberösterreich werden mit Stefan Kaineder als Spitzenkandidaten in die Landtagswahlen im nächsten Jahr ziehen – mit dem Schwerpunkt Klimaschutz, mit der Kraft und Unterstützung einer Grünen Regierungsbeilegung, historischen Klimaschutzmaßnahmen und dem Bewusstsein, Großes auch in Oberösterreich erreichen und den Klimaschutz auf eine neue Ebene heben zu können. Dies erfordert viel Arbeit und höchsten Einsatz. Das weiß Stefan Kaineder und das weiß seine Familie in Dietach – seine Frau Julia und die drei Kinder. Aber es wäre nicht Stefan Kaineder, wenn er die Herausforderung der Politik und die Bedachtnahme auf die Familie und seine Rolle als Ehemann und Papa nicht bestens in Einklang brächte.



Viel lieber unter den Leuten, als hinterm Schreibtisch

101 GUTE GRÜNDE DIE FÜR EINE GEMEINDEZUSAMMENLEGUNG SPRECHEN

Wir wollen in dieser Ausgabe eine kleine Serie beginnen, bei der wir Euch auch um Eure Mithilfe bitten möchten: In welchen Bereichen würde das Leben im Mondseeland durch eine Gemeindefusion aktuell leichter und besser? Welche Vorteile würde eine Zusammenlegung bringen? Wir machen einmal den Anfang und freuen uns über Zusendungen für die nächste Ausgabe!

1 Immer wieder steht die Finanzierung der Eishalle auf wackeligen Beinen. Auch weil die Beteiligung der Landgemeinden jedes Jahr neu ausverhandelt werden muss. (Obwohl außer Zweifel steht, dass alle BürgerInnen der Region die Halle gerne besuchen). Solche Diskussionen gibt es in vielen Bereichen, z.B. Veranstaltungszentrum, Jugendzentrum... Mit einer Gemeinde würden die Kosten für das, was wir alle nutzen, auch alle gemeinsam tragen.

2 Eine Reihe von Arbeitskreisen und Ausschüssen stimmen sich bereits jetzt über die Gemeindegrenzen hinweg ab und treffen sich in regelmäßigen Abständen, so z.B. die Gesunde Gemeinde, und der Umweltausschuss. Viele der Themen sind für alle Gemeinden relevant und Synergien könnten weit besser genutzt werden, wenn es einen gemeinsamen Arbeitskreis/Ausschuss und ein gemeinsames Budget gäbe. Außerdem müsste nur ein gemeinsamer Termin gefunden werden.

3 Statt vier BürgermeisterInnen gäbe es nur eine oder einen. Statt 96 GemeinderätInnen gäbe es 37.

4 Ein gemeinsames Gewerbegebiet hätte den Vorteil, dass nicht immer wieder wertvolles Grünland versiegelt wird oder an ungeeigneten Plätzen Firmen gebaut werden (siehe z.B. Heizomat). Der Grund dafür ist oft folgender: Die einzige direkte Einnahmequelle einer Gemeinde ist die Kommunalsteuer, diese fällt pro Arbeitnehmer an. Daher hat jede einzelne Gemeinde großes Interesse daran viele Arbeitsplätze zu schaffen.

**5G-NETZ
SEGEN ODER FLUCH?**

**TURNHALLE DER SMS
(SPORT MITTELSCHULE) MONDSEE**

**MITTWOCH
18. NOVEMBER
EINLASS AB 19 UHR**

Das 5G-Netz aus Sicht der Umweltmedizin

Vortragender:
PROF. HUTNER
Umweltmediziner der MedUni Wien

**EINTRITT: FREIWILLIGE SPENDE
KEINE ANMELDUNG ERFORDERLICH**
NATÜRLICH WERDEN ALLE COVID AUFLAGEN BERÜCKSICHTIGT

MONDSEER BÜRGER INITIATIVE

DIE GRÜNEN MONDSEELAND

Aufgrund der derzeitigen Coronasituation können wir die Durchführung leider nicht garantieren. Unter www.facebook.com/diegruenenmondseeland oder unter +43 664 5002698 erhältst du kurzfristig Auskunft, ob die Veranstaltung stattfindet.

KONTAKT

DIE GRÜNEN MONDSEELAND

Brigitta Mayr
+43 664 5002698
5310 Mondsee
brigittamayr@aon.at

Josef Dobesberger
+43 664 2084310
5310 St. Lorenz
josef.dobesberger@zell-net.at

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung: Information und Gedanken der Grünen Mondseeland
Wagnermühle 147, 5310 St. Lorenz
Redaktion: B. Mayr, B. Prost, U. Stoxreiter, K. Meidl, S. Klimesch
Auflage: 3.400 Stück;
Alle Fotos: Grüne Mondseeland (wenn nicht anders angegeben)
Layout: Lichtgrün Design & Photo – Linda Mayr



ClimatePartner
klimaneutral

Druckprodukt | ID 10852-1804-1002